

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Ich habe mal vor einiger Zeit ein Bild von einem Leuchtturm gesehen, der mir sehr gefallen hat und den man sogar relativ einfach nachbauen kann. Also natürlich kein echter Leuchtturm, das wäre eindeutig nicht so leicht. Und er wäre auch eindeutig zu groß. Aber hierfür braucht man keine komplizierten Materialien, der eine oder andere hat sogar vielleicht ein paar der benötigten Teile im Keller oder in der Garage.

Man benötigt dafür Terrakotta-Blumentöpfe, die man, wenn man keine hat, gut in jedem Garten- oder Baumarkt bekommen kann. Und zwar braucht man die in unterschiedlichen Größen. Denn die werden aufeinander gestapelt. Und zwar immer mit der Öffnung nach unten. Der größte kommt nach ganz unten, der nächste muss dann gerade so darauf passen. Aber so, dass er nicht weit über den anderen rutscht, sondern nur gerade der Rand überlappt. Genauso macht man es dann auch mit dem nächsten Topf. Am Besten nimmt man 3 oder 4 Terrakottatöpfe, je nach dem, wie hoch er werden darf. So steht er noch relativ fest und fällt nicht so leicht um. Außerdem benötigt man ein bis zwei Terrakotta-Untersetzer für Blumentöpfe.

Ein großer Untersetzer bildet, wenn man möchte, den Boden und ein kleiner wird für den Abschluss benötigt. Nun braucht man eine weiße Grundierung für die Farbe, damit die erstens gut haftet und zweitens schön leuchtet. Dann fehlen noch wasserfeste Farben, Silikon oder Heißkleber, Pinsel, ein kleines Schraubverschlussglas und ein elektrisches Teelicht. Der kleine Terrakottauntersetzer sollte so groß sein, dass man das Schraubverschlussglas hineinstellen kann und das Schraubverschlussglas muss so groß sein, dass man das Teelicht hineinstellen kann.

Statt des Schraubverschlussglases kann man natürlich auch ein kleines Windlicht nehmen.

Nun müssen die Töpfe erst mal grundiert werden und trocknen und man kann sich überlegen, wie der Leuchtturm aussehen soll. Klassisch weiß mit roten Streifen? Rot mit weißen Streifen? Oder ganz andere Farben? Die Untersetzer werden farblich passend dazu gestaltet.

Sind die Farben getrocknet, müssen die Blumentöpfe der Größe nach aufeinander gesetzt werden: Der Größte nach unten und der Kleinste oben. Natürlich immer mit der Öffnung nach unten, so dass der Turm nach oben hin immer schmaler wird. Die werden nun mit Heißkleber aufeinander geklebt. Der kleine Untersetzer wird – mit der Öffnung nach oben – mittig auf den kleinsten Topf geklebt.

Nun ist der Leuchtturm ja so schon ein Hingucker. Aber man kann noch eine Tür und Fenster aufmalen. Oder man betont die Streifen auf dem Leuchtturm mit Glassteinen oder Muscheln, die man darauf klebt.

Wenn alles gut getrocknet und fest ist, setzt man das elektrische Teelicht in den oberen Untersetzer und stülpt das Schraubverschlussglas darüber. Man kann auch den Deckel des Glases mittig in den Untersetzer kleben und das Glas dann festschrauben. Will man den Leuchtturm draußen aufstellen, sollte man auf jeden Fall wasserdichte Teelichter oder

ähnliches benutzen. Um den Leuchtturm in der Dämmerung oder im Dunkeln zu beleuchten, nimmt man das Glas herunter und knipst das Teelicht an.

Wenn man seinen Leuchtturm nach draußen stellt und ausreichend Platz hat, kann man seine Funktion von „sieht gut aus“ auch noch auf „nützlich“ erweitern, indem man eine Vogeltränke einbaut.

Dafür nimmt man als Fuß einen größeren Untersetzer mit der Öffnung nach oben, so dass um den unteren Topf herum ein breiter Rand übrigbleibt. Wenn man den Turm nun draußen aufstellt, füllt man den unteren Untersetzer mit Wasser. So können Vögel und Insekten dort trinken. Mit ein paar kleinen Steinen oder Korken im Wasser können Insekten gut herauskrabbeln und wieder durchstarten, wenn sie fertig getrunken haben. Ansonsten laufen sie Gefahr, zu ertrinken, was man ja nicht möchte. Man muss natürlich immer wieder Wasser nachfüllen.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.

